

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 60 (1985)

Heft: 6

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fahnengruss von Waffenchef Divisionär Rolf Siegenthaler



Foto: Arthur Dietiker

volle Verantwortung aufmerksam, die ein Führer – zwischen Tagwache und Zimmerverlesen – für die ihm anvertraute Gruppe hat. Der Waffenchef riet den 22 Wehrmännern, stets überlegt und ruhig zu bleiben, den gesunden Menschenverstand walten zu lassen, überlegt an die Arbeit zu gehen, die Persönlichkeit des Untergebenen zu achten und dafür zu sorgen, dass Herz und Gemüt immer und überall mit dabei sind. «Seien Sie immer offen und ehrlich, dann zweifle ich nicht daran, dass Ihr gute Vorgesetzte gebt», rief Divisionär Siegenthaler den jungen militärischen Kadern zu, die er kameradschaftlich bat, auf allen Wegen den guten Humor zu behalten und – zumindest im Militärdienst, wann immer die Zeit es erlaubt – von Zeit zu Zeit ein Lied zu singen! Am Schluss seiner kurzen, markanten Rede zitierte der Genie-Waffenchef einen amerikanischen Journalisten, der – nach dreiwöchigem Besuch einer unserer Gebirgstruppen nach Hause zurückgekehrt – schrieb: «Die Schweiz hat keine Armee – die Schweiz ist eine Armee!» Nach der Brevierungfeier versammelten sich die 22 Unteroffiziere und ihre Ausbilder zusammen mit den Gästen in einer der Eichwald-Militärbaracken zum gemeinsamen Mittagessen.

ADB

+

Am 54 Tag über 1400 Tage krank...

Eine staatliche Anzahl interessierter Eltern, Freunden, Freunde und sonstiger Angehöriger der Offiziere, Unteroffiziere und Rekruten der Inf RS 4/85 konnte Oberst i Gst Haffner am offiziellen Besuchstag der Kp III und IV auf dem Seltisberg begrüssen.

Nicht ganz so zahlreich wie geplant waren die Hauptakteure des Besuchstags auf dem Seltisberg erschienen. Bis zum 54 Tag der Rekrutenschule, dem 30. März 1985, litt die Ausbildung durch über 1400 Krantage der in der RS stehenden Wehrmänner.



Lt Urs Hauri gibt seinen Rekruten am Minenwerfer letzte Instruktionen.

Erstaunlicherweise trat die verursachende Grippe nicht während der harten Kälteperiode der Monate Januar und Februar, sondern erst mit der eintretenden Wärme auf.

Am Besuchstag der II und IV Kp lagen immer noch etwa 100 Mann im Krankenzimmer. Ein kleiner Trost für die Unglücklichen war sicher der nur an diesem Tag mögliche Besuch am Krankenbett.

Doch trotz der zum Teil stark reduzierten Bestände gelang es der ungemein motivierten Truppe – der man die Einsatzfreude ansah –, ein interessantes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen, das in eindrücklicher Form den Ausbildungsstand am 54 Tag einer Infanterie-Rekrutenschule wieder gab.

CML

+



Mit einem PS an die Front

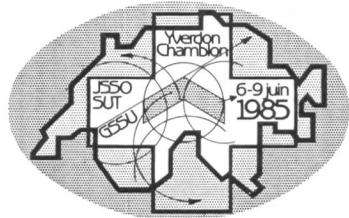
Wer von der älteren Generation erinnert sich nicht mit einer gewissen Wehmut zurück an die Zeit, als das Pferd in der Schweizer Armee noch eine bedeutende Stellung einnahm? Als Überbleibsel aus jenen Tagen ist die Train-Einheit geblieben. Aus Anlass ihres 20-Jahr-Jubiläums, welches die Train-Rekrutenschule Luziensteig SG beging, fand unter anderem im Maienfeld GR eine Parade der Train-Rekrutenschule 20 mit 180 Pferden und Maultieren statt.

Keystone



Am Besuchstag einer RS im Baselbiet darf natürlich ein Tambour nicht fehlen.

NEUES AUS DEM SUOV



Zentralvorstandssitzung und Grosse Präsidentenkonferenz

Am 13. April fanden in Biel eine Zentralvorstandssitzung und eine grosse Präsidentenkonferenz statt. Beide Anlässe dienten in erster Linie der Vorbereitung und Entlastung der ordentlichen Delegiertenversammlung 1985. Zudem konnte ausgiebig über verschiedene Probleme im Zusammenhang mit den Schweizerischen Unteroffizierstagen (SUT) 1985 in Chamblon/Yverdon diskutiert werden. Von der Europäischen Vereinigung der Reserve-Unteroffiziere (AESOR) war zu erfahren, dass die diesjährigen Wettkämpfe in Fontainebleau (F) um eine Woche auf den 13. bis 15. September verschoben worden sind.

+

Zentralschweizerischer Unteroffiziersverband

Die Delegierten dieses Kantonalverbandes trafen sich im Zuger Rathaus zur diesjährigen Tagung. Der Vorsitzende, Adj Uof Josef Abegg, formulierte im Hinblick auf die SUT-Teilnahme ein hohes Verbandsziel: «Jede ZUOV-Sektion erkämpft sich den Goldorbeer-Kranz!» Weil die Vorortsperiode des UOV Obwalden abgelaufen war, kam nun die Sektion Einsiedeln an die Reihe. Der neue Verbandsvorstand setzt sich folgendermassen zusammen: Wm Oskar Andere (Präsident), Maj Stefan Oechslin, Hptm Erwin Merz, Hptm Beat Schnüriger, Four Meinrad Bisig und Fw Martin Schalcher. Mit der Ehrenmitgliedschaft des Verbandes wurden Maj Robert Halter und Adj Uof Josef Abegg ausgezeichnet. – Wie den «Luzerner Neuesten Nachrichten» entnommen werden kann, liess sich an der Jahresversammlung des UOV Uri Maj Max Clapasson als neuer OK-Präsident des Altdorfer Waffenlaufes wählen. Oberst Hans Hellmüller, der diesen Posten während 15 Jahren bekleidet hatte, wurde für seine grossen Verdienste zum Ehrenmitglied des UOV Uri ernannt. An der Spitze der Sektion ergab sich ebenfalls eine Wachablösung. An die Stelle des zurücktretenden Präsidenten Fw Robert Hodler trat Gfr Bernhard Zopp, der zugleich Vizepräsident des Waffenlauf-OK ist.



Maj Max Clapasson (links), der neue OK-Präsident des Altdorfer Waffenlaufes. Der neue Präsident des UOV Uri, Gfr Bernhard Zopp (rechts), ist zugleich Vizepräsident des Altdorfer Waffenlaufes.



Wm Rolf Müller, der Thurgauer Kantonalpräsident, an der Delegiertenversammlung in Frauenfeld

Unteroffiziersverband Thurgau

Die Delegiertenversammlung des Unteroffiziersverbandes Thurgau beschloss in Frauenfeld, die nächsten Kantonalen Unteroffizierstage im Jahre 1988 im eigenen Kanton durchzuführen, und wählte den UOV Amriswil als organisierende Sektion. Ein weiterer Beschluss galt der Anschaffung einer neuen Kantonalfahne. Mit Freuden konnte der Kantonalpräsident, Wm Rolf Müller, mitteilen, dass ein Ehrenmitglied einen namhaften Teil der voraussichtlichen Kosten begleichen wird. Die nächste kantonale Delegiertenversammlung wird vom UOV Hinterthurgau organisiert werden, voraussichtlich in Fischingen. – Dass es für die Unteroffiziersvereine mitunter schwierig ist, die Öffentlichkeit zum Besuch ihrer Veranstaltungen zu veranlassen, ist allgemein bekannt. Warum also nicht einmal das Umgekehrte versuchen? Hptm i Gst Urs Ehrbar, ein Instruktionsoffizier unter den Mitgliedern des **UOV Bischofszell**, hielt bei einer politischen Partei einen vielbeachteten Vortrag mit dem Titel «Das Milliardending». Der Referent, seines Zeichens auch Technischer Leiter des Internationalen Militärwettbewerbs des UOV Bischofszell, sprach über das Einsatzkonzept unserer Armee vom Zweiten Weltkrieg bis heute sowie über die Gesamtverteidigung und über die Auftragserfüllung der Armee.



Hptm i Gst Urs Ehrbar spricht über das «Milliardending».

Verband Solothurnischer Unteroffiziersvereine

In den «Solothurner Nachrichten» lesen wir, dass sich der Kantonalpräsident des solothurnischen Verbandes, Wm Heinz Lüthi, an der Delegiertenversammlung in Oensingen zur Initiative zur Abschaffung der Armee geäussert hat. Über 50 Kriegsschauplätze auf der ganzen Welt würden auch einen Kleinstaat zu einer wehrbereiten Armee zwingen. Es sei deshalb unverständlich, dass die Initiative für eine «Schweiz ohne Armee» überhaupt entstanden sei. Passend zur oberhalb Oensingen gelegenen Bechburg, meinte Wm Lüthi «trutzig», dass solchen Elementen eine «gehörige Abfuhr» erteilt werden müsse. Besonders ärgere ihn, dass eine solche Initiative im Kanton Solothurn ent-

standen sei. In Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Förderung der ausserdienstlichen Tätigkeit wurde Militärdirektor Gottfried Wyss mit grossem Beifall zum neuen Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Gleichzeitig fand eine Teilerneuerung des Vorstandes statt. Die Foto gibt über dessen neue Zusammensetzung Auskunft.

Vom **UOV Solothurn** ist zu erfahren, dass die Alte Garde die 45. Hauptversammlung abgehalten hat. Nach 18jähriger Amtszeit als Obmann trat Walter Amiet in das zweite Glied zurück. Als seinen Nachfolger wählte die Versammlung den Stadtsolothurner Ernst Weibel. Während 42 Jahren war Walter Amiet dem UOV Solothurn in verschiedenen Funktionen zur Verfügung gestanden. Als Anerkennung wurde er zum Ehrenobmann ernannt.

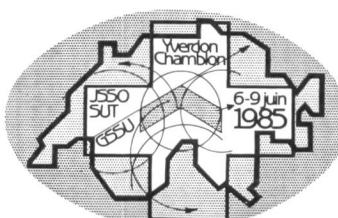


Der neue Kantonalvorstand des Solothurner Verbandes. Vordere Reihe von links: Alfred Zuber (Pressechef), Urs Leimgruber (TK-Obmann), Hansruedi Leuenberger (Fähnrich), Bruno Jordi, Franz Furrer; hintere Reihe von links: Eric Meister (Sekretär), Urs Wolf (Vizepräsident), Heinz Lüthi (Präsident), Jürg Keller (Übungsleiter), Heinz Bangerter (Zentralvorstandsmitglied SUOV)

+

Unteroffiziersverband St. Gallen-Appenzell

Im Jahresbericht schreibt Kantonalpräsident Adj Uof Hanspeter Adank zum Zweck und den Aufgaben seines Verbandes und dessen Mitglieder unter anderem folgendes: «Allzuoft werden Mitglieder eines militärischen Vereins von gewissen Kreisen als Militärköpfe, ja sogar als Fanatiker eingestuft. Es wird dabei übersehen, dass diese Vereinsmitglieder mehr zu leisten bereit sind als nur den obligatorischen Militärdienst. Aber nicht nur im militärischen Bereich sind diese Leute bereit, mehr zu leisten; auch überall in den verschiedensten Behörden findet man bewährte UOV-Mitglieder, die der Öffentlichkeit dienen. Nebst der positiven Einstellung für unser Vaterland und die Freiheit wird von unseren Mitgliedern erwartet, dass sie sich gegen alle negativen oder defaitistischen Einstellungen gegenüber der Eidgenossenschaft und ihrem Wehrwesen wenden.»



Luzerner Kantonaler Unteroffiziersverband

«Die «Schweiz-ohne-Armee»-Initiative hat uns gerade noch gefehlt, damit wir wieder einmal sagen können, wo wir stehen. Das Schweizer Volk steht zu seiner Armee.» Mit diesen engagierten Worten äusserte sich in Root der Schultheiss des Kantons Luzern, Dr Karl Kennel, an der Delegiertenversammlung des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes. «Unser Land muss verteidigungswürdig bleiben, darum müssen wir auch alle benötigten Mittel und Leistungen aufbringen. Die Probleme müssen gelöst werden.» An der Versammlung war im Weiteren zu erfahren, dass der LKUOV voraussichtlich bald im «Luzerner Tor» in Sempach zu Hause sein wird. Der Verband bekam von der Korporation Sempach das verdankenswerte Angebot, in dem aussen restaurierten, aber im Innern noch einzurichtenden «Luzerner Tor» in Sempach die zwei unteren Stockwerke für je ein Sitzungszimmer und Archiv für 20 Jahre fest zu mieten. Den «Divisionär-Maurer-Wanderpreis» durften die Vertreter der Sektion Willisau in Empfang nehmen, und für seine Verdienste wurde Oblt Max Renggli (UOV Willisau) zum Ehrenmitglied ernannt.

Ein reich befrachtetes Programm ging an der Generalversammlung des **UOV Amt Willisau** über die Bühne. Diese Sektion kann sich über mangelnde Beteiligung an den Vereinsanlässen nicht beklagen. Die meisten der 14 Neumitglieder nehmen auch aktiv an den Kaderübungen teil. Für seine grossen Verdienste als Übungsleiter wurde Maj Beat Fischer mit der Ehrenübersicht ausgezeichnet.

mitgliedschaft ausgezeichnet, und auch der beste Schütze des Sempacherschiessens, Oblt Kurt Wälti, konnte an dieser Versammlung gefeiert werden.



Der Präsident des UOV Amt Willisau, Wm Fredy Wyss (rechts), gratuliert Übungsleiter Maj Beat Fischer (links) zur Ehrenmitgliedschaft.



Gruppenbild nach der Luzerner DV (von links): Oblt Max Renggli (neues Ehrenmitglied), Wm Fredy Wyss (Präsident des UOV Amt Willisau), Adj Uof Theo Odermatt (Kantonalpräsident), Schultheiss Dr Karl Kennel, Divisionär Rudolf Bucheli und Major i Gst Beat Fischer (Technischer Leiter des UOV Amt Willisau)



Adj Uof
Paul Furrer,
der neue
Präsident
des UOV
Laupen.



Adj Uof
Andreas
Affolter,
der neue
Präsident
des UOV
Lyss.



Der neue Präsident des UOV Spiez, Wm Peter Rösch (rechts), im Gespräch mit Regierungsrat Peter Schmid.

Verband Bernischer Unteroffiziersvereine

An der Delegiertenversammlung dieses Kantonalverbandes wurden die Auszeichnungen der Kantonalen Unteroffizierstage in Lyss abgegeben. Adj Uof Andreas Affolter und Adj Uof Eduard Reichenbach, welche aus dem Kantonalvorstand austraten, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und wurden mit einer prächtigen Wappenscheibe geehrt. Als Nachfolger wurden Fw Urs Stoller (UOV Gürbetal) und Hptm Hanspeter Knopf (UOV Thun) gewählt. Bei einer Statutenrevision ging es darum, die bisherigen Verbandsexperten zu Verbandsinstrukturen aufzuwerten.

Ein besonderes Jubiläum konnte im **UOV Biel** gefeiert werden. Seit 75 Jahren treffen sich die Sektionsmitglieder am selben Stammtisch im Restaurant Haudenschild. Der «Schweizer Soldat» wünscht auch in Zukunft frohe Stunden bei guter Kameradschaft.

Die Mitglieder von drei Berner UOV-Sektionen haben an ihrer diesjährigen Hauptversammlung einen Präsidentenwechsel erlebt. Im **UOV Laupen** löst Adj Uof Paul Furrer Oblt Daniel Freiburghaus ab, der als Sportchef weiterhin im UOV tätig sein wird. Im **UOV Lyss** tritt Adj Uof Andreas Affolter die Nachfolge von Wm Gerhard Walder an, und im **UOV Spiez** wird anstelle von Wm Hansruedi Holzer fortan Fw Peter Rösch die Geschicke des Vereins leiten.

Wie dem Mitteilungsblatt des **UOV Thun** zu entnehmen ist, hätte die Sektion die Möglichkeit, eine Militärbarracke von Lenk zu übernehmen. Leider gibt es aber Probleme mit dem Standort, da auf dem Waffenplatz Thun kein Grundstück zu bekommen ist.



Seit 75 Jahren wird an diesem Tisch über das Militär gefachsimpelt. Es ist der Stammtisch des UOV Biel im Restaurant Haudenschild.



Das Militärspiel UOV Baden konzertiert im Kursaal unter der Leitung von Adj Uof Willy Walter.

Verband Aargauischer Unteroffiziersvereine

Bei den Aargauer Unteroffizieren gab es an der diesjährigen Delegiertenversammlung in Baden einen Wechsel im Kantonalvorstand. Der Vizepräsident, Gfr Paul Rüttimann, und der TK-Obmann, Hptm Matthias Hagmann, waren zurückgetreten. An ihre Stelle wurden Wm Adriano Stutz (UOV Lenzburg) und Maj i Gst Hans Schoder gewählt. Im UOV Suhrental wechselte das Präsidium von Wm André Bron, der weiterhin Kantonalpräsident bleibt, zu Oblt Hannes Lehner, und in der **Sektion Baden** wurde Gfr Martin Müller durch Lt Daniel Zehnder ersetzt.

Im vollbesetzten Kursaal bot das **Spiel des UOV Baden** ein brillantes Jahreskonzert. Vor einem illustren Publikumskreis bewiesen die Militärmusikanten, dass sie auch im Gefechtsstand der Harmoniekunde ausgezeichnete Figur machen. Unter der Leitung von Adj Uof Willy Walter wurde der erste Teil des Abends der slowakischen Musik gewidmet, während nach der Pause eher zündende Melodien zu Gehör gebracht wurden.

+

Verband Schweizerischer Artillerievereine Delegiertenversammlung vom 24. März 1985 in Willisau Hptm i Gst Willi Stucki neuer Zentralpräsident

Die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Artillerievereine (VSAV) wählte Hptm i Gst Willi Stucki, Bern, zum neuen Zentralpräsidenten. Sein Vorgänger, Oberst Fred Nyffeler, Bolligen, der nach achtjähriger Verbandsführung zurückgetreten war, sowie die Obersten i Gst Edwin Hofstetter, Frauenfeld, und René Huber, Lausanne, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Zahlreiche Gäste aus Politik und Armee, angeführt von Regierungsrat Erwin Muff, Willisau, und Kdt Eugen Lüthy, Kdt FAK 2, wohnten der Tagung bei. In einem Seminar «VSAV 2000» wurden am Samstag Zukunftsprobleme des Verbandes diskutiert, der 1988 sein 100-Jahr-Jubiläum feiern kann. Ein Rahmenprogramm des organisierenden Artillerievereins Willisau und Umgebung rundete die Tagung ab. Zentralpräsident Fred Nyffeler konnte nebst den zahlreichen Gästen 103 Delegierte aus 34 der 37 Ver-



Hptm i Gst Willi Stucki

bandssektionen begrüssen. Berichte und Rechnung fanden diskussionslos Zustimmung. Hauptereignis des Verbandsjahrs 1984 waren die 20. Schweizerischen Artillerietage von Frauenfeld, an denen über 1000 Wettkämpfer aus dem Verband teilgenommen haben. Die neue Disziplin «Schiessteam» vermochte 22 Mannschaften, darunter auch drei aus Artillerievereinen, zu mobilisieren. Eine Reihe von Anträgen fand Zustimmung. So wurde die Organisation von Delegiertenversammlung und Barbaraschiessen für 1986 den Artillerievereinen Yverdon bzw. Sempach übertragen. Im Schiesswesen kam es zu einigen Neuerungen und Anpassungen.

KIG

Der Soldat und die Angst – Erlebnisse eines Offiziers im 2. Weltkrieg

Die Offiziersgesellschaften Basel-Stadt und Baselland sowie der Artillerie-Offiziers-Verein Basel luden kürzlich im Rahmen ihres gemeinsamen Veranstaltungssprogramms zu einem Vortrag ein zum Thema: «Der Soldat und die Angst – Erlebnisse eines Offiziers im 2. Weltkrieg».

Als Referent konnte Dr W E Rapräger, Saarbrücken, gewonnen werden. Der ehemalige Regimentskommandant und Kommandant von Kommandoeinsätzen während des 2. Weltkrieges schilderte dabei vor zahlreichem Publikum sehr eindrücklich seine Erfahrungen und ausgestandenen Ängste, welche er während solcher Aktionen hatte.

Rapräger betonte, dass die unter der Belastung des Krieges ausgestandene Angst «im Krieg zugleich Chance und Risiko» bedeutet habe. Er führte weiter aus, dass «derjenige, welcher es schafft, seine Angst in den Griff zu kriegen, den Krieg überlebt und zugleich den Erfolg auf seiner Seite verbuchen kann». Im wesentlichen «tragen dazu das fachliche Können und das Vertrauen in die Vorgesetzten bei».

Dem äußerst interessanten Vortrag schlossen sich zahlreiche Fragen aus dem Publikum an. Damit wurde offenkundig, dass der Referent über ein Thema gesprochen hatte, das wohl alle Wehrmänner schon einmal beschäftigt hat und welches oftmals einfach verdrängt, beziehungsweise nicht gerne offen eingestanden wird.

KSR

MILITÄRSPIEL



Schweizermeisterschaften im militärischen Mehrkampf in Grindelwald

Bei ausgezeichneten Verhältnissen fanden am letzten Märzwochenende in Grindelwald die Schweizermeisterschaften im militärischen Mehrkampf statt. Ebenfalls am Anlass vertreten waren Mannschaften aus Schweden und Deutschland. Unser Siegerbild aus Grindelwald zeigt (vlnr) hinten: Jean-Louis Burnier, Sieger Triathlon; Peter Kopp, Sieger Vierkampf; Josef Lagler, Sieger Triathlon B; vorne: Roland Daepen, Sieger Triathlon-Junioren; Peter Trüb, Schweizermeister Vierkampf mit Fallschirmspringen. Keystone

Schweizermeisterschaft und internationaler «Para-Neige» Grindelwald 29.–31. März 1985

Neuer Schweizermeister im Para-Neige ist Peter Trüb mit einem Punktetotal von 4037 Punkten. Im 2. Rang steht Markus Trinkner mit 3832 Punkten vor Martin Häfeli mit 3810 Punkten.

Im internationalen Klassement erkämpfte sich Aloys Riesenbeck (BRD) mit 4387 Punkten seinen Platz in der Mitte des Siegertreppchens. Flankiert wurde er vom zweiten Günther Ofner (A) mit 4259 und dem Drittklassierten Gernot Alic (A) mit 4216 Punkten.

Bester Schweizer mit 4037 Punkten: Peter Trüb auf Rang 5.

Internationales Mannschaftsklassement:

1. Bundesrepublik mit Riesenbeck, Schwaiger und Martin
2. Österreich mit Ofner, Alic und Bauer
3. Schweiz I mit Trüb, Schwendener und Trinkner
4. Schweiz II mit Blaeisi, Zwyssig und Krah.

HPEZ

M Knill

Informieren – aber wie?

Schriftenreihe «Gesamtverteidigung und Armee», Band 11, Verlag Huber, Frauenfeld, 1984

Im Zeitalter des Informationsüberhangs und daraus abzuleitender häufiger Verunsicherung kann ein Leitfaden, der über den Umgang mit Informationen «informiert», nur willkommen sein. Der Autor wendet sich Themen wie «Was ist überhaupt Information», «Wahr ist nicht, was A sagt, sondern was B versteht», «Informationsverarbeitung» zu, er berichtet ferner über Störfelder beim Informieren, über Informationsmittel («Bierteller»), Informationsarten («Softnews»), Information in der Presse, vor dem Mikrofon oder vor der Kamera usw. Wertvoll sind auch die Hinweise für den Umgang mit den Medien oder über die missbräuchliche Verwendung von Informationsmitteln zur Meinungsmanipulation. Leicht verständlich, reichlich illustriert und mit vielen praktischen Beispielen versehen, dürfte das Werk seinem Ziel, effizient und praxisnah zu informieren, um Zeit zu gewinnen, gerecht werden.

JKL